

Vorankündigung

KANTINE » DE PIZAN «

Was?	Theriefestival / Veranstaltungsreihe Eine Woche voller Vorträge, Diskussionen, Workshops, Lesungen, Musik, Performances, Kunst, Filme uvm. zu Christine de Pizan und feministischen Utopien
Wo?	Subbotnik, Vettiersstraße 34a, Chemnitz
Wann?	vom 23. bis zum 29. August 2021
Veranstalter:	WkB e. V. und Subbotnik e. V.
Kontakt:	kontakt@kantine-festival.org 0176 43 22 43 06
mehr unter:	www.kantine-festival.org
Programm:	Jeden Tag werden von 11 – 23 Uhr Veranstaltungen stattfinden. Das vollständige Programm wird bald auf unserer Webseite und anderen Kanälen zur Verfügung stehen.
Corona-Hinweis:	Unser Hygienekonzept soll allen eine entspannte und risikofreie Teilnahme ermöglichen. Inwiefern Verpflegung, Übernachtungs- möglichkeiten und Kinderbetreuung angeboten werden können, ist derzeit leider nicht klar. Aktuelle Informationen wird es auf der Webseite und unseren Social Media-Kanälen geben.

ÜBER DIE KANTINE »DE PIZAN«

»Dir wird auf diese Weise vor allen anderen Frauen das Vorrecht zuteil, die Stadt der Frauen zu errichten [...] Ich, gleich einer Weissagerin, prophezeie dir, daß die Stadt, die du mit unserer Hilfe gründen wirst, weder Zerstörung noch Verfall erleben wird, vielmehr, all ihren mißgünstigen Feinden zum Trotz, über alle Zeiten hinweg blühen und gedeihen wird.« (Christine de Pizan: Das Buch von der Stadt der Frauen, Erstes Buch, Kapitel IV)

Es ist soweit – die Vorbereitungen zum vierten Kantine-Festival sind in vollem Gange. Dieses Jahr legen wir den Fokus nicht mehr ausschließlich auf das Leben und Werk einer einzelnen Person. Stattdessen gilt es – ausgehend vom Schaffen Christine de Pizans – verschiedene Facetten und historische Kontexte feministischer Utopien zu beleuchten. De Pizan nimmt dabei die Rolle als Vordenkerin ein. Damit kommt es zwar nach Marx, Luxemburg und Benjamin zu einem chronologischen Bruch, die Verbindung gelingt jedoch über den Begriff der Utopie: Wir springen mit den Schriften de Pizans in das Spätmittelalter zurück. Von dort aus nähern wir uns dann der Genese von Feminismus und Utopie bis in die Gegenwart und Zukunft hinein. Entsprechend beginnt das Festival mit einer Einführung zu Christine de Pizan und ihren Tätigkeiten. Im Verlauf der Woche widmen wir uns dann verschiedenen literarischen, filmischen und politischen Entwürfen für eine befreite Gesellschaft jenseits herkömmlicher Kategorien. Wir befassen uns mit der Kritik am Patriarchat in seinen verschiedenen historischen Gestalten sowie an geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung und Sozialisation im Kapitalismus, einigen Perspektiven auf feministische Stadtentwürfe und vielem mehr.

Wie gewohnt erwartet euch ein volles Programm mit Theorievorträgen, Workshops und Diskussionen. Neben solch klassischen Formaten werden auch andere Zugänge zur Thematik eröffnet, z.B. durch Performances, Filme, eine Schreibwerkstatt und andere Auseinandersetzungsformen, denn: Utopisches Denken findet nicht nur Ausdruck in Theorie und Diskussion, sondern vor allem auch in Bildern und Imaginationen.

Auch dieses Jahr stehen wir vor der Herausforderung, ein Festival im Rahmen der Pandemie so sicher und angenehm wie möglich für alle Beteiligten zu gestalten. Wir sind bereits dabei, ein entsprechendes Hygienekonzept zu erarbeiten. Eine absolute Planungssicherheit ist uns allerdings aufgrund der aktuellen Lage nicht möglich. Wir werden euch dennoch regelmäßig auf unserer Website oder via Social Media auf dem Laufenden halten. Wir planen außerdem unser Online-Angebot auszubauen, um eine Teilnahme an Teilen des Festivals von zuhause aus zu ermöglichen.

Wir freuen uns darauf, euch zur Kantine »de Pizan« begrüßen zu dürfen!

PROGRAMM

(Vorläufige Kurzfassung, Aktualisierungen und mehr unter www.kantine-festival.org/programm)

Montag, 23.8.

18.00 Uhr		Eröffnungsveranstaltung
18.15 Uhr	<i>Vortrag</i>	Margarete Zimmermann: Utopisches Denken im Spätmittelalter? Christine de Pizans Buch von der Stadt der Frauen (1405)
21 Uhr	<i>Vernissage</i>	Marika Fleischhauer & Sibylla Vricic Hausmann: Enflant

Dienstag, 24.8.

11 Uhr:	<i>Vortrag</i>	Nadja Bennewitz: Querelle de femmes – eine Frage der Frauen; Eine bissige Kontroverse über Geschlechterbeziehungen vom Mittelalter in die Neuzeit
15.30 Uhr:	<i>Vortrag</i>	Johanna Tirnthal: Prekäre Zeiten. Frauen* und die Durchsetzung des modernen Zeitbegriffs im späten Mittelalter
18.00 Uhr:	<i>Vortrag</i>	Sabrina Zachanassian: „Meine Mutti ist Abteilungsleiter, alle Tage steht sie ihren Mann...“ – Das Frauenbild in der DDR
21.30 Uhr:	<i>Performance</i>	Masha Qrella

Mittwoch, 25.8.

11 Uhr:	<i>Vortrag</i>	Elfriede Müller: Die Neue Frau und das revolutionäre Selbst nach der Russischen Revolution
14 Uhr:	<i>Lesung</i>	Sibylla Vricic Hausmann: Flexen
15.30 Uhr:	<i>Vortrag</i>	Robert Zwarg: Differenz und Versöhnung: Silvia Bovenschens Kritik des Geschlechterverhältnisses
18.00 Uhr:	<i>Vortrag</i>	Veronika Kracher: Imagine there's no gender
21.30 Uhr:	<i>Lesung</i>	Collagen-Gang: Feuerwerk gegen das Patriarchat

Donnerstag, 26.8.

11 Uhr:	<i>Workshop</i>	Katha & Tom: Feminismus und Männlichkeit: Zwischen pinken Nägeln und Patriarchat
14 Uhr:	<i>Input</i>	Christian Selent: Grenzverschiebung im Weltall: Ursula K. Le Guin und ihr Hainish-Zyklus
15.30 Uhr:	<i>Vortrag</i>	Michael Beron: Marcuses Gespenster. A pervert's guide to feminist utopia
18.00 Uhr:	<i>Vortrag</i>	Dania Alasti: Weltraummedusen – Star Trek: The Next Generation als feministische Utopie
21 Uhr:	<i>Film & Gespräch</i>	Beate Kunath: ...geradezu heraus. IRMTRAUD MORGNER in Chemnitz (BRD 2008, 77 min.)

Freitag, 27.8.

11 Uhr:	<i>Workshop</i>	Nora Auerbach: Feministische Perspektiven auf das Recht: Antidiskriminierungsrecht zwischen Emanzipation und „Essentialismusfalle“?
15.30 Uhr:	<i>Vortrag</i>	Heide Lutosch: »Wenn das Baby schreit, dann möchte man doch hingehen« Ein feministischer Blick auf Arbeit, Freiwilligkeit und Bedürfnis in aktuellen linken Utopieentwürfen
18.00 Uhr:	<i>Vortrag</i>	Eva Kuschinski: Feministische Kämpfe um die Wohnungsfrage
21.30 Uhr:	<i>Performance</i>	Ulrike Brummert, Ursel Schmitz, Ria ÜbÜ & Formation Ent_Rüstet: Als sie erwachte, fehlte die Wolke. 88

Samstag, 28.8.

11 Uhr:	<i>Schreibwerkstatt</i>	Cosima Langer & Carolin Blauth: Femtopie – Orte ohne Männer
14.00 Uhr:	<i>Sport</i>	Kickboxtraining: Männer verprügeln
15.30 Uhr:	<i>Vortrag</i>	Tino Heim: Für eine utopistische Realpolitik: Zum Verhältnis von Utopie, Sozialwissenschaft und Politik in den gesellschaftlichen Kämpfen um andere Produktions- und Geschlechterverhältnisse.
18.00 Uhr:	<i>Vortrag</i>	Bini Adamczak: What would it mean to win?
21.00 Uhr:	<i>Musik</i>	Power Plush + Wrackspurts

Sonntag, 29.8.:

14 Uhr:		Abschluss
Durchgehend:		Ausstellung <i>Enflant</i> von Marika Fleischhauer & Sibylla Vricic Hausmann
Außerdem:		Siebdruck mit dem Treibhaus e. V. Döbeln

ÜBER CHRISTINE DE PIZAN

Christine de Pizan (1364 – 1429) war eine Schriftstellerin des Spätmittelalters. Ihre literarische Karriere begann aus der Not heraus, ihre Familie nach dem Tod ihres Mannes zu ernähren. Die schwierigen Verhältnisse einer alleinerziehenden Frau in der damaligen Zeit hielten sie nicht davon ab gegen eine ungerechte Männerwelt anzuschreiben. Dadurch beeinflusst waren die Themen ihrer ersten Werke Traurigkeit und Isolation sowie die Gefahr einer außerehelichen Liebe für Frauen. Im Laufe ihres Lebens entwickelte sich de Pizan zu einer der ersten französischen Berufsschriftstellerinnen und Verlegerinnen Frankreichs. Sie positionierte sich in ihren Texten für ein friedliches Frankreich, gegen einen drohenden Bürgerkrieg sowie gegen die misogynen Ansichten ihrer Zeitgenossen. Ihr meistrezipiertes Werk, »Das Buch von der Stadt der Frauen«, ist gleichzeitig auch das am stärksten vernachlässigte aus der Gattung der literarischen Utopien. Darin hegt die Ich-Erzählerin Christine aufgrund frauenfeindlicher Polemiken Selbstzweifel, wird aber von Allegorien, die zeitgenössische Tugenden symbolisieren, in die »Stadt der Frauen« geführt, in der Gleichgesinnte unbescholten vor patriarchaler Zurichtung leben können



veranstaltet durch:



gefördert durch:



Gefördert durch den
Soziokulturellen Jugendfonds
der Stadt Chemnitz



In Kooperation mit Weiterdenken -
Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen



Gefördert durch den
Lokalen Aktionsplan Chemnitz